

PRESSEINFORMATION – Wirtschaft / Konjunktur / Holzbeton

VÖB Umfrage: mehr als 90 Prozent der Unternehmen im Bauwesen für bundesweite Förderung von Holzbeton

93 Prozent der Befragten spüren Rohstoffmangel bei aktuellen Aufträgen und wollen auf preisstabile und lieferbare Baustoffe wie Holzbeton setzen.

Wien, 29. November 2021 – Fast jedes Bauunternehmen in Österreich ortet derzeit einen Rohstoffmangel, besonders bei den Baumaterialien Ziegel und Holz. Das geht aus einer aktuellen Umfrage des Wiener Meinungsforschungsinstituts TQS Research & Consulting im Auftrag des Arbeitskreises Holzbeton im Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) hervor. Davon profitieren mineralische Baustoffe wie Holzbeton: So denken 69 Prozent der Befragten, dieses Baumaterial sei preisstabiler und verlässlicher lieferbar als andere Baustoffe. Ein Großteil von ihnen wünscht sich deshalb eine bundesweite Förderung von Holzbeton im gemeinnützigen Wohnbau.

Der aktuelle Rohstoffmangel setzt der österreichischen Baubranche immer mehr zu. Das zeigt die aktuelle TQS-Umfrage im Auftrag des VÖB Arbeitskreises Holzbeton, die 123 Entscheidungsträger in der österreichischen Baubranche – hauptsächlich Bauunternehmen – umfasste. So spüren 93 Prozent der Befragten die Folgen des Rohstoffmangels bei einigen bzw. den meisten aktuellen Aufträgen in Unternehmen. Davon sind insbesondere die Baumaterialien Ziegel (37 Prozent) und Holzbaustoffe (27 Prozent) betroffen. Wesentlich besser schneiden hingegen mineralische Baustoffe wie Betonfertigteile (10 Prozent), Ortbeton (3 Prozent) oder Holzbeton (1 Prozent) ab. „Durch den aktuellen Rohstoffmangel und damit verbundene Preissteigerungen greifen die heimischen Bauunternehmen auf diejenigen Baumaterialien zurück, die sich momentan durch stabile Preise und verlässliche Lieferzeiten auszeichnen. Da haben mineralische, regional hergestellte und nachhaltige Baustoffe wie Holzbeton ein enormes Zukunftspotenzial“, sagt Herbert Schilcher, Sprecher des Arbeitskreises Holzbeton im VÖB. Holzbeton ist ein ausschließlich regional hergestellter Baustoff aus hochwertigen Holzspänen, Wasser und Zement, der sich durch seine Brandbeständigkeit, Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit auszeichnet. Das Baumaterial kommt derzeit insbesondere im gemeinnützigen Wohnbau in Salzburg, Kärnten und der Steiermark zum Einsatz.

Wenn es um den Einsatz von Baumaterialien geht, hat der Kostenfaktor für sogar 88 Prozent der Befragten die höchste bzw. hohe Priorität – nur der Faktor Beständigkeit schneidet hier mit 93 Prozent besser ab. Dem Baustoff Holzbeton schreiben dabei 80 Prozent der Befragten auf dem heimischen Baumarkt eine volle oder teilweise Preisstabilität zu. Noch höhere Prozentsätze bekommt das Baumaterial, wenn es um die verlässliche Lieferung geht: 86

Prozent der Bauträger sind der Meinung, Holzbeton sei aktuell ganz oder eher verlässlich lieferbar. 69 Prozent von ihnen denken gleichzeitig, dass Holzbeton sogar preisstabiler und verlässlicher lieferbar ist als andere Baustoffe.

Große Mehrheit für bundesweite Förderung von Holzbeton

Derzeit wird der Einsatz des Baumaterials Holzbeton im gemeinnützigen Wohnbau nur im Bundesland Salzburg gefördert – dort wurden im Juli 2021 in der aktuellen Novelle des Wohnbauförderungsgesetzes die Förderpunkte für Holzbeton sogar verdoppelt. Eine satte Mehrheit von 96 Prozent der Befragten wünscht sich eine bundesweite Förderung von Holzbeton im gemeinnützigen Wohnbau. „Regional hergestellte mineralische Baustoffe wie Holzbeton sichern lokale Arbeitsplätze. Dieses Baumaterial punktet auch durch seine Nachhaltigkeit: Einerseits ist es zur Gänze recycelbar und andererseits spart es durch den Einsatz von hochwertigen Holzspänen Ressourcen und speichert damit auch Kohlenstoff. Die Wohnbaupolitik in den Bundesländern muss daher die Regionalität und Nachhaltigkeit mineralischer Baustoffe als relevante Förderungskriterien anerkennen und dem Beispiel aus Salzburg folgen“, sagt Thomas Mühl, VÖB Geschäftsführer.

Fotos und Grafiken, Abdruck honorarfrei

- 1: Herbert Schilcher, Sprecher des AK Holzbeton im VÖB © ISO SPAN
- 2: Thomas Mühl, VÖB Geschäftsführer © Fotostudio Interfoto
- 3: Grafik – Rohstoffmangel und aktuelle Aufträge im Unternehmen © TQS
- 4: Grafik – Baustoffe und Folgen des Rohstoffmangels © TQS
- 5: Grafik – Fristgerechte Lieferung und stabile Preise © TQS

Über Arbeitskreis Holzbeton

Der Arbeitskreis Holzbeton wurde 2010 im Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke gegründet, um Vorteile dieses nachhaltigen Baustoffs in Österreich bekannter zu machen. Im Arbeitskreis sind führende österreichische Produzenten von Holzspan-Mantelsteinen und -Mantelplatten versammelt. Ihr Ziel ist, die Technologien und Anwendungstechniken für den Holzbeton den Herausforderungen der Zukunft anzupassen und diesen Baustoff in der österreichischen Bauindustrie noch stärker zu verankern.

Über den VÖB

Der 1956 in Wien gegründete Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB), mit derzeit 70 Mitgliedsbetrieben, versteht sich nicht nur als Interessensvertretung, sondern auch als Wissens- und Informationsplattform für die gesamte Branche. Als unabhängiger Wirtschaftsverband nimmt er seine Rolle als Mitgestalter der branchenrelevanten Rahmenbedingungen sehr ernst. Europaweite Vernetzung ist die Basis für das breite Tätigkeitsfeld des VÖB, das die Themen Technik und Normung genauso abdeckt wie die Bereiche Aus- und Weiterbildung, Qualität und Service. Die österreichischen Beton- und Fertigteilwerke erwirtschaften jährlich ein Umsatzvolumen von über 700 Millionen Euro und beschäftigen mehr als 4.000 Mitarbeiter in rund 100 Betrieben. Damit zählt dieser Industriezweig mit seinem überaus breit gefächerten Produktportfolio zu den bedeutendsten Branchen im Baubereich. Mehr Informationen unter www.voeb.com und im VÖB Beton-Blog <https://blog.voeb.com>

Rückfragehinweis

Nedad Memić

Himmelhoch GmbH – Text, PR & Event

+43 676 774 33 28

nedad.memic@himmelhoch.at | www.himmelhoch.at